

HOCHWASSER kennt keine Grenzen die IPA auch nicht!

**55.000 Euro
Spendengelder
werden an Tiroler
IPA-Mitglieder
übergeben!**

Foto: TT, Böhm

Der 22. August 2005 veränderte das Leben von 24 Tiroler IPA Mitgliedern teilweise drastisch. Sintflutartige Regenfälle verursachten vom Tiroler Oberland bis nach Wörgl katastrophale Überschwemmungen. Kein Mensch konnte sich an eine derartige Situation erinnern, auch in den Chroniken war nichts zu finden. In wenigen Stunden schwemmte das Wasser alles weg, wenn sich Menschen oft mühsam geschaffen hatten. Viele mussten tatenlos zusehen und hatten bald alles verloren.

Als die Verbindungsstellen die Opfer unter ihren Mitgliedern eruiert hatten, startete die LG Tirol eine Hilfsaktion. Dass es die größte bisher da gewesene werden sollte, wusste zu diesem Zeitpunkt noch niemand. 700.000 Euro betrug der Sachschaden, den das Hochwasser bei den betroffenen IPA Freunden angerichtet hatte – nicht oder nur teilweise durch Versicherungen gedeckt.

Das Ziel war nun rasch und unbürokratisch zu helfen. Die Geschädigten wurden in drei Kategorien eingeteilt: bis 5.000, bis 25.000 und über 25.000 Euro. Allein in der höchsten Kategorie gibt es sieben Betroffene.

Ein Spendenaufruf über Internet (ipa.at) half mit, die verheerende Situation in kurzer Zeit bekannt zu machen. Die LG Tirol brachte mit ihren VB einen Betrag von 10.000 Euro auf.

Wien hilft Tirol, Deutschland zieht nach

Seit dem Kongress im Juni dieses Jahres war der Sozialtopf der IPA Wien gefüllt. Die Landesgruppe entschloss sich kurzfristig den Hochwasseropfern zu helfen und spendete 10.000 Euro. Da blieb uns in Tirol erst mal die Spucke weg!

Aufgrund des Internetaufrufs wurden viele Sektionen auf die Katastrophe in Tirol aufmerksam. Sogar die IPA Japan (120 Mitglieder) drückte ihr Bedauern aus. Die Deutsche Sektion bot sofort ihre Unterstützung an und sicherte auf jeden Fall 5.000 Euro zu. Doch da war das letzte Wort noch nicht gesprochen. Beim 17. Delegiertentag beschlossen unsere Nachbarn ein Hilfspaket über 25.000 Euro. Mit so viel nationaler und internationaler Solidarität hätten wir nicht gerechnet. Servo per amikeco ist keine hohle Phrase, servo per

amikeco gibt es wirklich.

Ein wichtiges Ziel war für uns den Geschädigten so schnell wie möglich zu helfen. Offizielle Gelder sind zwar in rauen Mengen vorhanden, nur an sie zu kommen ist schlimmer als ein Spießbrutenlauf. Und vor allem decken sie nur Bruchteile ab. In ihren e-Mails und Anrufen drückten die Geschädigten, als sie von der Unterstützung erfuhren, ihre Überraschung und Freude aus. Diese teilen wir mit ihnen, denn mit derartiger Solidarität haben wir alle nicht gerech-

net. Unser aufrichtiger Dank geht an die IPA Deutsche Sektion, an die IPA Wien, an alle Verbindungsstellen, die gespendet haben und an jedes einzelne Mitglied, das den Hilferuf auf www.ipa.at/Hilfe.html erhört und geholfen hat! Die IPA ist keine Versicherung, aber wenn es um Hilfe geht, dann wollen und dürfen wir unsere Mitglieder nicht im Stich lassen.

Klaus HERBERT

Infos auf www.neues.ipa.at



Symbolische Übergabe des Schecks über die österreichischen Spenden. v.l.: Herbert Stammer (LGO von Wien), Gerhard Krenslhner (schwer geschädigtes Hochwasseropfer als Vertreter aller IPA Mitglieder, die großen Schaden erlitten haben), Werner Pail (Präsident), Markus Widmann (LGO von Tirol). Die Übergabe erfolgte am 15.10.2005 im Clublokal der IPA Innsbruck.